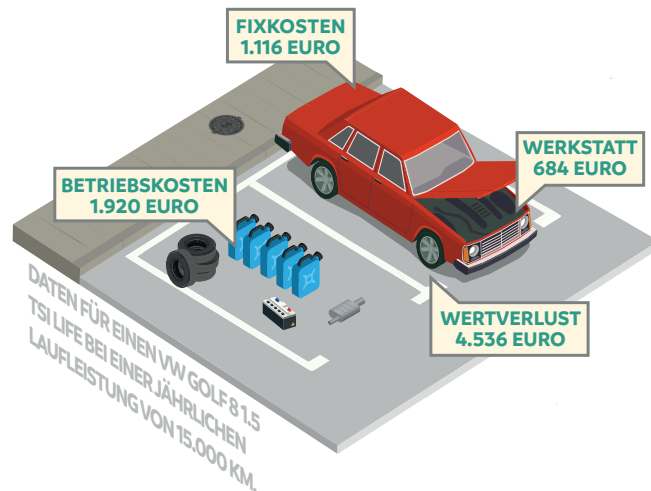




Privat-Pkw sind eine teure Form der Mobilität.

RADFAHREN FÖRDERT SOZIALE TEILHABE

Mobilität darf keine Frage des Geldbeutels sein. Steigende Mobilitätskosten belasten viele Haushalte, während zahlreiche Orte nur unzureichend mit Bus und Bahn erreichbar sind. Das Fahrrad ermöglicht bezahlbare und selbstbestimmte Mobilität – unabhängig von Einkommen oder Führerscheinbesitz. Es schafft Zugang zu Bildung, Arbeit, Freizeit und sozialen Kontakten. Eine sichere und gut ausgebaute Radinfrastruktur stärkt daher Freiheit, Teilhabe und Chancengleichheit für alle.

Quellen: Mobile.de - Auto-Unterhaltskosten 2023; Bundeszentrale für polit. Bildung: PKW-Verfügbarkeit. Online abrufbar auf <https://www.mobile.de/magazin/artikel/auto-unterhaltskosten-2452> sowie <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/sozialbericht-2024/553420/pkw-verfuegbarkeit/>



Das Fahrrad ermöglicht individuelle Mobilität.

WAS WÜNSCHEN SICH DIE MENSCHEN?

VON 4.000 BEFRAGTEN FORDERN...



Quelle: Fahrrad Monitor. BMDV, 2025. Online abrufbar auf www.sinus-institut.de/media-center/studien/fahrradmonitor.

FAHRRAD RECHNET SICH!

Über 80 Prozent der Deutschen fahren regelmäßig mit dem Fahrrad. Radfahren stärkt das Herz-Kreislauf-System, fördert die körperliche Fitness und hilft dabei, Stress abzubauen. Doch mehr Radverkehr nützt nicht nur jedem Einzelnen, sondern entlastet Städte, hilft dem lokalen Einzelhandel und bringt viele weitere gesellschaftliche Vorteile. Wir haben für Sie sechs Punkte faktenbasiert aufbereitet, die zeigen: Fahrradförderung lohnt sich. Für jeden Einzelnen, für die Wirtschaft, jede Gemeinde und den Landkreis.

WAS MACHT DER ADFC?

Der ADFC setzt sich dafür ein, dass mehr Menschen ihre alltäglichen Wege mit dem Rad zurücklegen können, unabhängig von Alter und Wohnort.

Mit rund 240.000 Mitgliedern ist der ADFC der weltweit größte Fahrradverband. Er berät Politik und Verwaltung, Verkehrsunternehmen und die Touristikbranche zur Förderung des Radfahrens. In über 400 örtlichen Gliederungen und zahlreichen Fachgremien engagiert sich der Verband für ein modernes Verkehrsrecht, sichere Radwege und den Ausbau des Radtourismus.

Impressum

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Landesverband Bayern e.V.
Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München.

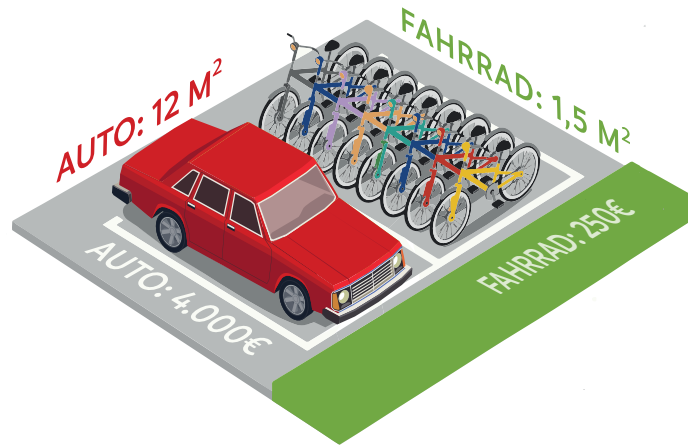
- bayern.adfc.de
- facebook.com/adfc.bayern
- instagram.com/adfc.bayern
- youtube.com/@adfcbayern5889
- linkedin.com/company/adfcbayern
- kontakt@adfc-bayern.de

Titelbild: www.pd-f.de / Sebastian Hofer. Stand: Juli 2026.
V. i. S. d. P.: Eva Mahling, Vorsitzende des ADFC Bayern e. V.



Fahrrad rechnet sich!

Sechs positive Effekte der Förderung des Radfahrens für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft.



Fahrradstellplätze sparen Fläche und Geld.

RADFAHREN IST EFFIZIENT UND SPART GELD

Bau und Pflege hochwertiger Infrastruktur für Fahrräder ist im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln deutlich kostengünstiger. Viele alltägliche Strecken sind kürzer als 5 km und können gut mit dem Rad erledigt werden.

Wenn mehr Menschen das Fahrrad für solche Strecken nutzen, stehen öffentliche Flächen für andere Zwecke zur Verfügung. Ein weiterer Effekt: Auch der Autoverkehr rollt flüssiger, wenn mehr Menschen Rad fahren.

Quelle: BMVI: Radverkehr in Zahlen, 2014, abrufbar auf www.bmv.de/SharedDocs/DE/Publikationen/K/radverkehr-in-zahlen.pdf sowie Umweltbundesamt, Dossier Radverkehr, abrufbar auf www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/nachhaltig-mobilitaet/radverkehr#schnell

Wer regelmäßig mit dem Fahrrad pendelt, hat **8–12 % weniger** Krankheitstage und **18 % weniger** längere Krankheitsausfälle.



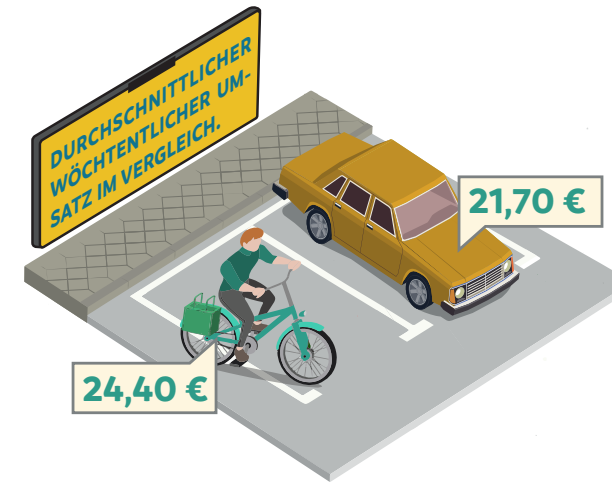
Radfahrende Arbeitnehmende sind seltener krank.

RADFAHREN FÖRDERT DIE GESUNDHEIT

Wer regelmäßig Rad fährt, stärkt Herz, Kreislauf und Psyche. Bereits 150 Minuten Bewegung pro Woche senken das Risiko vieler Krankheiten. Studien zeigen außerdem: Menschen, die das Fahrrad im Alltag nutzen, haben weniger krankheitsbedingte Fehltage. Radfahren macht gesund – und hält gesund.

Radfahren fördert damit nicht nur die individuelle Gesundheit, sondern entlastet auch das Gesundheitswesen und die Wirtschaft.

Quellen: WHO Fact Sheet Physical activity, abrufbar auf www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/physical-activity sowie Kalliolahti, Gluschkoff, Lanki u.a., 2024: Associations Between Active Commuting and Sickness Absence, abrufbar auf [pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC11645541](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC11645541)



Radfahrende Kundschaft erhöht den Umsatz.

RADFAHREN IST GUT FÜR DIE LOKALE WIRTSCHAFT

Fahrradförderung hilft dem Einzelhandel. Viele Menschen erledigen ihre Einkäufe mit dem Rad. Mehrere Studien zeigen, dass Radfahrende zwar pro Einkauf weniger Geld ausgeben als Kunden mit dem Auto. Dafür kaufen sie aber häufiger ein und sorgen in Summe für mehr Umsatz im Einzelhandel.

Menschen, die Einkäufe mit dem Rad erledigen, kaufen zudem öfter in der Nachbarschaft ein und stärken damit den lokalen Einzelhandel.

Quellen: Untersuchungen der Wiener Wirtschaftskammer, University College London's Barlett School of Planning, Heran/Brichet, u. a., Online aufbereitet auf www.adfc.de. Kurzlink: bayern.adfc.de/einzelhandel.



Etwa 300.000 Jobs hängen in Deutschland am Rad.

RADFAHREN IST EIN WIRTSCHAFTSFAKTOR

Deutschland fährt Rad: Insgesamt 90,6 Mio. Fahrräder, davon 17 Mio. E-Bikes, zeigen den Boom der nachhaltigen Mobilität. Die Fahrradbranche erwirtschaftet rund 10 Mrd. Euro pro Jahr und sichert rund 326.000 Arbeitsplätze.

Damit ist das Fahrrad längst mehr als nur ein Verkehrsmittel. Mit wachsender Nutzung im Alltag, Tourismus und Handel stärkt das Fahrrad sowohl Wirtschaft und Klima als auch die Lebensqualität.

Quellen: ZIV: Marktdaten Fahrradwirtschaft 2025, abrufbar auf: www.ziv-zweirad.de/marktdaten-archiv/ sowie Butzin et al: Branchenanalyse Fahrradproduktion 2025, abrufbar auf www.econstor.eu/bitstream/10419/316439/1/1924054574.pdf.